



Christian Dürr
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, 18.02.2021

Christian Dürr, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-77260
Fax: +49 30 227-70263
christian.duerr@bundestag.de
www.christian-duerr.de

Pressemitteilung

Berlin/Ganderkesee. Dürr legt faires Rentenkonzept für Jung und Alt vor

Seit vielen Jahren reichen die Rentenbeiträge nicht mehr aus, um das Rentensystem zu finanzieren. Allein in diesem Jahr musste der Bundeshaushalt die Rentenkassen mit 106 Milliarden Euro bezuschussen. Da sich angesichts des fortschreitenden demographischen Wandels in Deutschland eine massive Steigerung der Zuschusskosten in den nächsten Jahren abzeichnet, fordern Experten schon seit Langem eine Reform des Rentensystems.

Der Ganderkeseer FDP-Bundestagsabgeordnete Christian Dürr hat gemeinsam mit dem rentenpolitischen Sprecher Johannes Vogel aus Olpe (NRW) im Rahmen der an Fahrt aufnehmenden Rentendebatte ein umfassendes Konzept für eine neue gesetzliche Aktienrente vorgelegt. „Unser Rentensystem steht auf wackligen Beinen. Union und SPD haben die demographische Entwicklung in unserem Land vernachlässigt. Vor 50 Jahren finanzierten noch vier Beitragszahler eine Rente, heute sind es gerade einmal zwei. Und in nur 10 Jahren werden es rechnerisch nur noch 1,4 Beitragszahler sein, die für eine Rente aufkommen müssen“, erklärt Fraktionsvize Dürr. „Die Rechnung für die Reformmüdigkeit der Großen Koalition zahlen die Bürger in den kommenden Jahren gleich doppelt: mit einer unsicheren Rente und maroden Staatsfinanzen. Das ist unfair gegenüber jüngeren Generationen, aber auch gegenüber heutigen Rentnern.“ Als Lösung schlägt die FDP die Einführung einer kapitalgedeckten Aktienrente nach schwedischem Vorbild vor. „Künftig sollten die Beitragszahler zwei Prozent verpflichtend in einen unabhängigen, risikoarmen und professionell verwalteten Fond abführen“, sagt Dürr. Der Beitrag in die umlagefinanzierte Rente würde demnach um zwei Prozentpunkte sinken. „Die Arbeitnehmer zahlen genauso viel ein wie vorher. Aber unser Konzept ermöglicht auch einkommensschwächeren Beitragszahlern von dem starken Wachstum an den globalen Aktienmärkten zu profitieren“, betont der Ganderkeseer Dürr. Mit der gesetzlichen Aktienrente wolle die FDP einen echten Systemwechsel



erreichen. „Zusammen mit einer qualifizierten Fachkräfteeinwanderung in den deutschen Arbeitsmarkt trägt unsere Idee dazu bei, den Sinkflug beim Rentenniveau zu stoppen und gleichzeitig tragfähige Staatsfinanzen sicherzustellen“, so Dürr. Der Rentenexperte Professor Martin Werding von der Ruhr-Universität Bochum, der den FDP-Vorschlag im Rahmen einer Studie umfassend bewertet hat, bescheinigt Dürr und Vogel ein „extrem interessantes Konzept“ entwickelt zu haben, das ertragreich für die Beitragszahler sein könne.